

„Ich freue mich sehr, Sie wiederzusehen“, erwiderte sie.

„Und ich erst“, flüsterte die Garderobenfrau.

Langsam rollte der Wagen durch die Nacht. Ihrer Gewohnheit gemäß sprach Frau Wiese nur wenig.

Endlich hielt das Auto vor einer weißen Villa.

Lilo und Frau Wiese stiegen aus. Man bat Lilo vor einem wunderbar gedeckten Tisch Platz zu nehmen.

Frau Wiese verließ sie, indem sie sagte:

„Entschuldigen Sie mich bitte einen Augenblick, ich komme gleich wieder!“

Aber sie kam nicht wieder.

Sondern an ihrer Stelle erschien ein junger, sehr brauner Mann mit einem kleinen Schnurrbart. Er näherte sich Lilo, die sich ein Glas Champagner eingegossen hatte und es voller Anmut trank.

Er nahm ihr das Glas aus der Hand und leerte es in einem Zuge.

„Auf Ihr Wohl schöne Lilo! Ich hatte Ihnen doch gesagt, daß Sie Ihre Revanche nehmen würden!“

Da erkannte Lilo, daß der elegante Gentleman die dunkle Frau Wiese war.

Später, als es schon Tag wurde, hörte Lilo, am Herzen Boris Burdaloffs des größten aller internationalen Diebe liegend, seine Erzählung mit an.

„Ich hatte dich gesehen, du gefielst mir, ich wollte mich, während ich arbeitete, dir nähern, denn... die Zeiten sind schwer!“

Lilo seufzte zustimmend.

„Da kam ich auf den Gedanken, die Garderobenfrau in den Logen der Revue-stars zu spielen, die Bösen zu bestrafen und die Guten, wie dich, zu belohnen, denn du bist hübsch, reizend und dich liebe ich!“

Seit jener Zeit trägt Lilo die schönsten Juwelen.

Sie hat einen unerhörten Erfolg, und sie weist alle Verehrer ab. Ein geheimnisvoller Liebhaber überhäuft sie mit Geschenken. Jeder glaubt ihn zu kennen. Ist es der Sultan von Marokko? Oder ein Maharadscha? — Oder Baron S.?

Aber natürlich denkt kein Mensch an die geschickte Garderobenfrau Wiese!...

Zeichnungen von Paetzl

